

hosberg-News

Februar 2026

Geschätzte Produzentinnen und Produzenten

Wir sind mit guten Aussichten ins neue Jahr gestartet und blicken zuversichtlich in auf die kommende Zeit.

Mit dem Versand der neuen Verträge konnten wir eine grosse Arbeit abschliessen und freuen uns über die mehrheitlich positiven Rückmeldungen.

Wie bereits letztes Jahr werden wir an der Tier&Technik nicht mit einem eigenen Stand vertreten sein. Es werden aber täglich Mitarbeitende der hosberg und der Gallina Bio AG anwesend sein. Über den Mittag, von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr, sind wir in der St. Galler Kantonallbank-Halle im Restaurant «Aromatico» und laden auf eine Bratwurst und Getränke ein. Wir freuen uns auf euch.

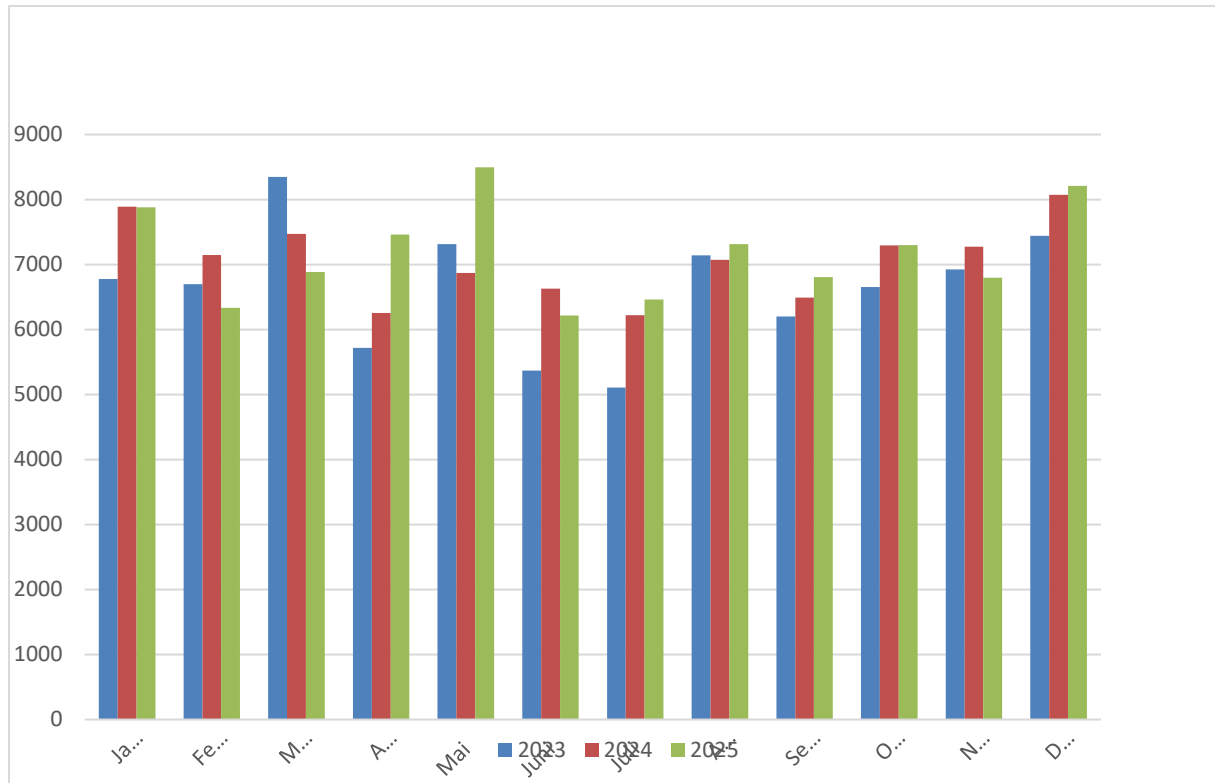
Über folgende Themen möchten wir zudem informieren:

- Eiermarkt 2025
- Temperaturen Eierräume
- Gute Herstellungspraxis
- Datenbank Geflügel
- Planung 2027
- Impfstoff IB-Multi
- Abschaltung 3G-Netz
- Update Vogelgrippe

Eiermarkt 2025

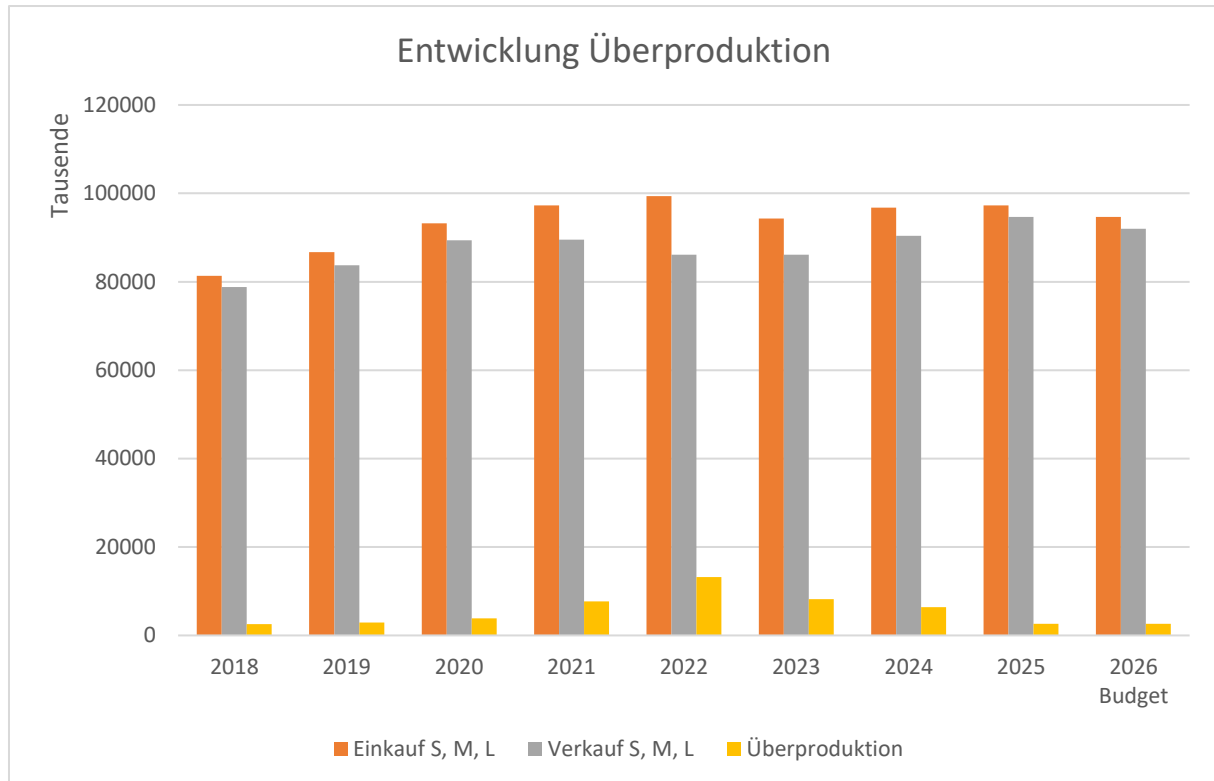
Im Jahr 2025 stieg der Absatz gegenüber Vorjahr um 3%. Das 4. Quartal war mit einem Wachstum von 4% überdurchschnittlich stark. Durch die guten Abverkäufe liegt die Überproduktion im 2025 bei knapp 2.7%. Dies liegt klar unter unserer Zielgrösse von 5%.





Auch der Ausblick für 2026 ist sehr gut. Wie bereits erwähnt, gibt es bei einigen Kunden diverse Sortimentsanpassungen. Dies führt grundsätzlich zu einer Reduktion der Nachfrage. Einerseits übersteigt diese aktuell die Nachfrage und auf der anderen Seite gibt es einen Verlust an Tierplätzen durch Produzent*innen, welche die Hühnerhaltung aufgeben oder auf konventionelle Landwirtschaft wechseln. Das heisst, wir erwarten trotz Reduktion der Absatzmenge eine stabile Situation mit einer vertretbaren Überproduktion.





Temperaturen Eierräume

Wir mussten leider feststellen, dass die Temperaturen in einzelnen Eierlagern zu tief waren. Die Betriebsleiter der betroffenen Betriebe wurden in der Regel bereits direkt kontaktiert.

Wir möchten nochmals auf die seit Jahren geltende, klare Vorgabe hinweisen, dass in den Eierräumen stets eine Temperatur von mindestens 10°C eingehalten werden muss. Das Einhalten dieser Temperatur ist für den weiteren Ablauf wichtig.

- Sind die Eier bereits auf den Betrieben zu kalt, fällt die Temperatur im Lastwagen zusammen
- Auf diesen kalten Eiern bildet sich spätestens bei uns in der Sortierung Kondenswasser
- Das führt einerseits zu technischen Problemen an der Sortiermaschine, da nasse Eier schlecht gefasst und entsprechend kaputtgehen können
- Weiter kann es zu Abweichungen bei den Sortierresultaten kommen, da sich nasse Eier schlechter sortieren lassen
- Kondenswasser auf der Eierschale kann zudem zu einer rascheren Verderbnis der Eier führen, sie sind also schlechter lagerfähig
- Die Lebensmittelsicherheit ist so nicht gewährleistet

Ihr seht, die zu kalte Lagerung bei euch auf dem Betrieb stellt uns vor grosse Herausforderungen. Wir bitten euch, die Vorgabe einzuhalten.

In Zukunft behalten wir uns vor, viel zu kalt gelagerte Eier auf dem Betrieb stehen zu lassen oder nur für den Aufschlag zu verwenden. Bedingung dafür ist natürlich auch das richtige Ablesen der Temperatur vor dem Verladen der Eier.



Leider ist uns diesbezüglich zu Ohren gekommen, dass in Einzelfällen Chauffeure verbal angegangen wurden, da sie Meldungen gemacht haben. Das ist eine nicht tragbare Situation und für uns absolut inakzeptabel.

Die Temperaturvorgabe ist klar und die Einhaltung keine grosse Herausforderung. Wir sind auf die Zusammenarbeit mit allen Gliedern der Kette angewiesen.

Vielen Dank für eure Mithilfe.

Gute Herstellungspraxis

Die Schweizer Eierbranche hat leider mit einer Zunahme von Salmonellen- (Verdachts)fällen zu kämpfen. Es sind auch immer wieder Produzent*innen von uns betroffen. Es liegt in unserem aller Interesse, diese Entwicklung nach Möglichkeit einzudämmen. Eine gute Biosekurität auf dem Betrieb ist eine wichtige Teilmassnahme, um das Risiko eines Eintrages von Salmonellen in Geflügelställe zu senken. Wir haben in diesem Rahmen schon wiederholt zu diesem Thema geschrieben, es beschäftigt uns aber nach wie vor. Im Zuge vom Versand der Police zur Epidemieversicherung hat GalloSuisse ein Merkblatt zur guten Herstellungspraxis erarbeitet. Wir dürfen das ebenfalls mit euch teilen und senden das Merkblatt im Anhang mit.

Datenbank Geflügel

Ab diesem Kontrolljahr werden die Ein- und Ausgänge in der Geflügeldatenbank im Rahmen der Biokontrolle überprüft. Dieses Jahr noch ohne Sanktionen, diese werden ab 2027 eingeführt.

Bei den Einstellungen sollten eigentlich keine Abweichungen auftauchen, die Aufzuchtorganisationen sind bemüht, das jeweils in Ordnung zu halten.

Einige Punkte haben sich seit letztem Jahr geändert respektive müssen beachtet werden:

- Die Anpassung der altersabhängigen Tierkategorie wurde automatisiert
- Ein- und Ausstellungen sollen mit einer Frist von 7 Tagen gemeldet werden
- Die Herden werden neu bis zur Schlachtung begleitet. Legehennenherden müssen also auch wieder ausgestellt und an den Händler (meist die Bio Gallina AG) oder direkt an den Schlachthof ausgebucht werden

Falls ihr also noch Tiere in der Datenbank habt, diese aber gar nicht mehr bei euch sind, könnt ihr diese noch zur Schlachtung ausbuchen und die Datenbank somit bereinigen.

Weitere Informationen findet ihr hier: [bioaktuell.ch](https://www.bioaktuell.ch)

Offenbar gibt es Diskussionen, dass die Bestände auf den Betrieben aktuell gehalten werden sollen. Das ist aber nicht Spruchreif und weder in eurem, unserem noch im Sinne der Bio Suisse.

Für die Umsetzung sind grundsätzlich die Kontrollstellen verantwortlich. Bei konkreten Fragen gibt es eine Hotline unter 062 865 63 33.

Planung 2027

Wir machen uns schon bald wieder an die Planung für die Einstellungen 2027. Falls ihr bestimmte Wünsche zu Umtriebsdauer oder optimalen Aus- und Installzeitpunkten habt, ist



jetzt der richtige Moment, diese anzubringen. Meldet euch dazu bitte direkt bei Jakub: j.kotulek@hosberg.ch

Die Daten für das Jahr 2027 auf den Stammblätern sind noch nicht definitiv und werden sich noch ändern.

Nach dem Versand der Planung im Juni können wir nicht mehr auf alle Änderungswünsche eingehen. Die Planung der Aufzuchten ist mit der Sicherstellung der Richtlinie «alle Küken leben» nochmals aufwändiger und weniger flexibel geworden. Wir bitten um Nachsicht, dass wir, trotz Rücksichtnahme, nicht allen Wünschen gerecht werden können.

Impfstoff IB-Multi

Wir wurden darüber informiert, dass die Herstellung des Impfstoffes IB-Multi bis spätestens Ende 2027 eingestellt wird. Es wird den Wirkstoff nur noch in Kombination mit anderen Impfstoffen geben, diese sind aber allesamt in der Schweiz nicht zugelassen. Das bedeutet, dass die Nadelimpfung bei Einstellung mit IB-Multi bald nicht mehr möglich sein wird. Falls ihr die Hühner bei der Einstellung impft und dies so lange wie möglich beibehalten möchtet, wäre es sinnvoll, euch einen Vorrat zu sichern. Der Impfstoff ist ab Herstellung gekühlt 2 Jahre haltbar. Da aktuell nicht klar ist, wann die letzten Mengen verfügbar sind, würde es sich lohnen, den Impfstoff zumindest für die nächste Einstellung bereits zu besorgen.

Die spezialisierten Tierarztpraxen werden sich einen Vorrat aufbauen, sind aber auf die Information, ob Bedarf besteht, angewiesen. Falls ihr den Impfstoff über eine reguläre Praxis besorgt, ist auch dort die Beschaffung und Bereithaltung möglich. Besprecht das bitte direkt mit euren zuständigen Tierärzt*innen. Wir selber haben nicht die Möglichkeit, Impfstoff für euch zur Verfügung zu halten.

Abschaltung 3G-Netz

Die meisten von euch werden es mitbekommen haben: Per Ende 2025 wurden die meisten 3G Netzantennen abgeschaltet.

Wir erwähnen das hier, weil die Alarmanlagen von älteren Ställen davon betroffen sind. In den meisten Ställen sind Anlagen verbaut, welche Alarmer direkt an die Mobiltelefone der Betriebsleiter senden. Ein Teil dieser Anlagen funktioniert mit der veralteten 3G-Technologie und entsprechend seit der Abschaltung nicht mehr. Die Geräte müssen also ersetzt werden.

Ihr seid gemäss [Tierschutzverordnung](#) dazu verpflichtet, eine funktionierende Lösung für Notfälle zu haben. Folgende Möglichkeiten haben sich etabliert:

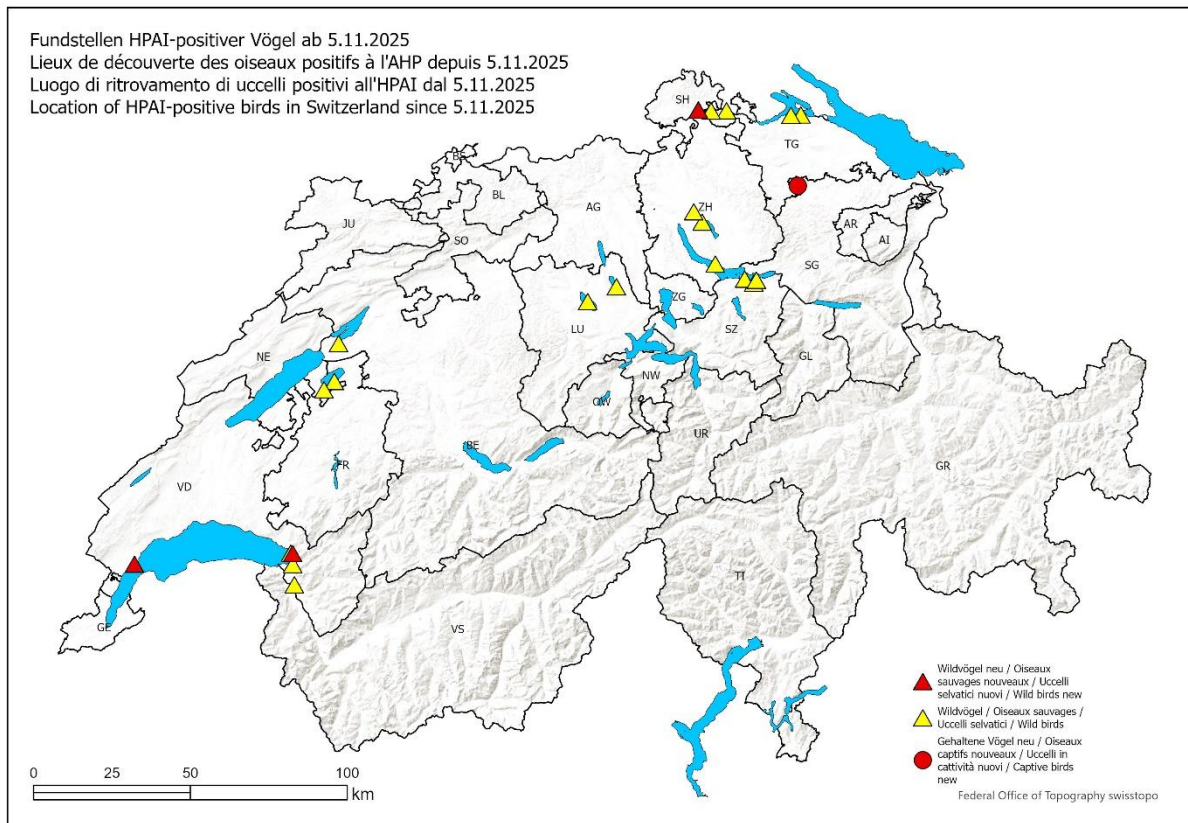
- Alarm auf dem Mobiltelefon
- Alarm mit einem akustischen Signal am Stall (Sirene)
- Notstromaggregat

Eine dieser Möglichkeiten muss vorhanden und funktionstüchtig sein. Falls der Handyalarm bei euch also nicht mehr funktioniert und ihr keine andere Lösung habt, muss das in Ordnung gebracht werden. In der Regel haben die Stallbaufirmen reagiert und euch direkt angeschrieben, nehmt dieses Angebot doch an.



Update Vogelgrippe

Das Thema Vogelgrippe ist nach wie vor aktuell und es werden immer wieder Wildvögel positiv auf das HPAI-Virus (hochpathogene Aviäre Influenza) getestet. Neue Fälle werden vor allem am Rhein zwischen Konstanz und Schaffhausen sowie am Genfersee entdeckt. Es sind aber auch weitere grössere Gewässer im Mittelland betroffen, siehe Karte.



BLV / USAV / OSAV / FSVS, 15.1.2026 - mbi

Seit den Fällen auf dem Stadtweiher in Wil SG waren bisher glücklicherweise keine Geflügelhaltungen betroffen. Die aktuelle Situation bleibt aber angespannt und es ist nach wie vor Vorsicht geboten. Wir gehen davon aus, dass die bestehenden Massnahmen (u.a. Stallpflicht) mindestens bis Ende März aufrechterhalten werden. Lokal werden strengere Massnahmen ausgerufen, die Veterinärämter vor Ort informieren jeweils darüber. Bisher waren keine Produzent*innen oder Aufzüchter*innen von uns in einem Kontrollgebiet mit strengeren Auflagen.

Hoffen wir, dass sich die Lage ruhig verhält und die Hühner im Frühjahr die Sonne auf der Weide geniessen können.

Beste Grüsse

Euer **hosberg**-Beratungsdienst

